

Ergebnisbericht der Sitzung der 31. Sitzung der agw AG-Spurenstoffe am 11.09.2024 bei EGLV

Teilnehmende: Dr. Gieswein (AV), Dr. Kowal (BRW), Dr. Trimborn (EV), Herr Jagemann (EGLV), Dr. Itzel (LINEG), Herr Schöttler (NV), Dr. Ruppelt (RV), Dr. Jörrens (WVER), Frau Kuhr (agw), Frau Schäfer-Sack (agw)

Entschuldigt: Prof. Dr. Nafo (EGLV), Dr. Lyko (EGLV), Frau Dr. Schneider (RV), Herr Küppers (BRW), Frau Bornemann (WV), Herr Hövermann (WV)

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung und Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 30.11.2023 (digital)**
- 2. Aktuelles aus der agw**
 - a. Neufassung der UWWTD und Auswirkungen auf die Verbände: 3./4. RST, Messmethodik, ARB und Mikroplastik
 - b. Novellierung der UQN-RL: Aktuelle Diskussionen im Rat bzgl. Stoffe
 - c. Diskussionen in der NRW-Wasserstrategie zur Thematik Spurenstoffe: Wie geht's weiter?
- 3. Allgemeiner Austausch und Berichte aus den Verbänden**
 - a. Umsetzung 3. BWP
 - b. Austausch zu Förderrichtlinien
 - c. Weitere aktuelle Themen in den Verbänden? Was läuft gut? Was nicht?
 - d. Austausch zu aktuellen F&E-Vorhaben
- 4. Update zu Water Reuse**
- 5. Antibiotikaresistente Bakterien: Aktualisierung der Liste der Veröffentlichungen und Erstellung eines Hintergrundpapiers**
- 6. Verschiedenes**
 - a. Nächste Sitzung

TOP 1: Begrüßung und Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 30.11.2023 (digital)

Frau Schäfer-Sack begrüßt die Teilnehmenden im Namen der agw und dankt Herrn Jagemann dafür, dass er kurzfristig als Ausrichter der Sitzung einspringen konnte.

Seitens der Teilnehmenden bestehen keine Anmerkungen zum Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 30.11.2023 sowie keine Ergänzungsvorschläge zum Entwurf der Tagesordnung.

TOP 2: Aktuelles aus der agw

Anhand einer Präsentation berichtet Frau Schäfer-Sack über die aktuellen Themen der agw. Der Foliensatz wird im agw-Intranet zum Download bereitgestellt.

Die im Amt bestätigte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat die politischen Leitlinien für die neue Legislaturperiode 2024 bis 2029 vorgestellt. Die Themen Wasser und Schutz der Natur

sind darin eher untergeordnet platziert. Generell soll am Green Deal festgehalten werden, der Fokus liegt aber lediglich auf der Umsetzung des bestehenden Rechtsrahmens bis 2030. Wasser wird lediglich über die Stärkung der Wasserversorgungssicherheit erwähnt. Die EU-Kommission plant demzufolge eine Strategie für die Resilienz der Wasserversorgung. Der deutlichere Fokus der Arbeit der EU-Kommission liegt auf der Stärkung der Wirtschaft sowie der Landwirtschaft. Innerhalb der ersten 100 Tage der EU-Kommission ist ein Clean Deal für die Industrie sowie eine Vision für Landwirtschaft und Ernährung angekündigt.

Die Zusammensetzung der neuen EU-Kommission ist derzeit noch unklar. Herr Dr. Jörrens ergänzt dazu, dass die bestehende „Working Group Chemicals“ auch unter der neuen EU-Kommission fortgeführt werden wird.

Frau Schäfer-Sack erläutert den aktuellen Sachstand zur Kommunalabwasserrichtlinie (KARL). Diese ist im Schnelllaufverfahren noch vor der Europawahl durch das Europaparlament final verabschiedet worden. Bedingt durch den engen Zeitplan und die dadurch noch nicht vollständig übersetzten Fassungen muss die Richtlinie allerdings nach Kenntnis der agw-Geschäftsstelle durch den EU-Rat noch einmal bestätigt werden. Andere Quellen verweisen darauf, dass auch das neu gewählte EU-Parlament noch einmal formal beteiligt werden muss. Damit ist im Herbst 2024 zu rechnen. Erste Diskussionen zur Umsetzung in Deutschland haben bereits begonnen. Die Teilnehmenden tauschen sich insbesondere über die neuen Anforderungen für die 4. Reinigungsstufe aus. Vor dem Hintergrund der Ausbaureihenfolge der Kläranlagen hat die Branche der Wasserwirtschaft hierfür das im Zuge des Spurenstoffdialogs verabredete Ablaufschema eingebracht. Die Teilnehmenden tauschen sich darüber aus, ob das Ablaufschema noch aktuell ist. Frau Schäfer-Sack weist darauf hin, dass Anforderungen aufgrund langanhaltender Trockenheit in die Diskussion aufgenommen werden könnten. Dies wäre v.a. bei Anlagen an kleinen Gewässern relevant. Randinformation: Die vom MUNV für NRW angekündigte Strategie für langanhaltende Trockenphasen liegt noch nicht vor. Aus Sicht der agw wird die Diskussion im laufenden Dialogprozess zur NRW Wasserstrategie eine Rolle spielen.

Die Teilnehmenden tauschen sich zur erweiterten Herstellerverantwortung der neuen Kommunalabwasserrichtlinie aus. Unklar ist, ob die Mitgliedstaaten weitere Chemikalien oder Hersteller in die erweiterte Herstellerverantwortung aufnehmen dürfen. Die agw-Geschäftsstelle wird dies im Nachgang der Sitzung prüfen. Darüber hinaus wird die agw-Geschäftsstelle die Aussagen aus der AG Treibhausgase zur Reduzierung von Lachgas, Methan und CO₂ auf die Klärgasproduktion nachschlagen.

Die neue Kommunalabwasserrichtlinie sieht vor, dass die Mitgliedstaaten zukünftig ein erweitertes Abwassermonitoring (SARS CoV2, ARB, etc.) betreiben sollen. Die Teilnehmenden tauschen sich zu den derzeit laufenden Projekten auf den Anlagen zu SARS-CoV2 aus. Die Förderung für diese läuft Ende des Jahres aus. Bislang ist unklar, ob eine Weiterfinanzierung geplant ist.

Derzeit werden u.a. von der DWA Übersichtskarten zum Umsetzungsstand mit 4. Reinigungsstufen veröffentlicht. NRW ist demnach gemeinsam mit Baden-Württemberg Spitzenreiter beim Kläranlagenausbau. In diesem Zusammenhang verweisen die Teilnehmenden auf die große Vielfalt an 4. Reinigungsstufen (Kläranlagen und Retentionsbodenfilter), auf die lokalen Besonderheiten und Randbedingungen. In diesem Kontext wird überlegt, diese Vielfalt auch einer breiteren Öffentlichkeit im Rahmen einer Ausgabe der „agw im Fokus“ vorzustellen. Es wird vereinbart, dass die agw einen

ersten Aufschlag für ein Konzept erarbeitet und zu gegebener Zeit mit der AG weiteres vereinbart. Es wird zudem angeregt den Arbeitskreis der Betriebsverantwortlichen einzubinden sowie im Vorfeld Klarheit über das Ziel der agw im Fokus zu generieren (Vorrang von Maßnahmen an der Quelle, etc.).

Zurück zum Foliensatz: Im Gegensatz zur KARL konnte die Novelle der Wasserrahmenrichtlinie, der UQN-Richtlinie und der Grundwasserrichtlinie nicht mehr vor der Europawahl verabschiedet werden. Im laufenden Prozess der Überarbeitung in Form des „Wasserpaketes“ können folgende Eckdaten festgehalten werden: Der EU-Rat hat im Juni dieses Jahres seine Position vorgelegt. Das alte EU-Parlament hat im Frühjahr dieses Jahres noch eine EntschlieÙung vorgelegt. Derzeit ist noch unklar, wie sich das neue EU-Parlament zur Novelle positioniert. Offiziell ist der Start des Trilogs für Herbst 2024 angekündigt. Frau Kuhr gibt des Weiteren eine grobe Übersicht über die bisherigen Standpunkte der drei Institutionen EU-Kommission, EU-Parlament und EU-Rat. Eine tabellarische Übersicht über die Positionen von EU-KOM, EU-Rat und EU-Parlament wird den Teilnehmenden im Nachgang im agw-Intranet zur Verfügung gestellt.

Frau Schäfer-Sack gibt einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand bei der Erarbeitung der NRW-Wasserstrategie. Hierzu hat das MUNV im Mai 2024 ein Eckpunktepapier mit 17 Zielen vorgelegt. Im Juni hat ein offizielles Kick-Off-Event unter Beteiligung vieler Stakeholder aus der Wasserwirtschaft und auch weiteren Institutionen aus Umwelt, Landwirtschaft und Industrie stattgefunden. Die agw bringt sich in den Prozess ein. Im März dieses Jahres wurde darüber hinaus im NRW-Landtag eine Enquete-Kommission III. „Wasser in Zeiten der Klimakrise“ eingesetzt, die sich thematisch mit ähnlichen Fragestellungen wie die NRW-Wasserstrategie beschäftigt. Die agw-Geschäftsstelle steht im Austausch mit der Vorsitzenden der Kommission, Frau MdL Vogelheim.

TOP 3: Allgemeiner Austausch und Berichte aus den Verbänden

Die Teilnehmenden tauschen sich zu den aktuellen Planungen zum Ausbau der Kläranlagen mit 4. Reinigungsstufen in den Verbänden sowie zu aktuellen Forschungsprojekten im Bereich Spurenstoffe aus. Herr Dr. Ruppelt berichtet zu den geplanten Änderungen im Ruhrverbandsgesetz, die in Kürze im Umweltausschuss des Landtags final beraten werden sollen.

Des Weiteren berichtet Herr Dr. Ruppelt vom Projekt RIAS (Ressourcenschonende und integrierte Aktivkohleherstellung auf Kläranlagen zur Spurenstoffelimination), bei dem abwasserbürtige organische Stoffe durch Siebung aus dem Rohabwasser gewonnen und anschließend in ressourcenschonende Aktivkohle (RAK) umgewandelt werden sollen, die wiederum zur Spurenstoffelimination auf kommunalen Kläranlagen eingesetzt werden kann. Der Ruhrverband ist an dem Projekt beteiligt. Herr Dr. Ruppelt bietet an, in der nächsten Sitzung dazu zu berichten.

Die Teilnehmenden diskutieren über die geänderten Rahmenbedingungen beim Ausbau 4. Reinigungsstufen. Festzuhalten ist, dass die verabschiedete aber noch nicht verkündete Kommunalabwasserrichtlinie in der Planung von Ausbaumaßnahmen an Kläranlagen zunehmend eine größere Rolle spielt. Generell nimmt die Anzahl der neuen F&E-Projekte in den Verbänden zur Thematik Spurenstoffe ab.

Alle Teilnehmenden werden gebeten, den Datensatz zu den F&E-Projekten zu aktualisieren, sofern noch nicht geschehen.

TOP 4: Update zu Water Reuse

Die Teilnehmenden tauschen sich zu aktuellen Anfragen zum Thema Water Reuse aus. Im Großen und Ganzen halten sich neue Anfragen in Grenzen. Vereinzelt laufen Forschungsprojekte zu der Thematik.

TOP 5: Antibiotikaresistente Bakterien: Aktualisierung der Liste der Veröffentlichungen und Erstellung eines Hintergrundpapiers

Die Teilnehmenden werden gebeten, die im Vorfeld der Sitzung verschickten Dokumente zur Überarbeitung des Faktenchecks der agw sowie der Liste der Veröffentlichungen zu ARB zu sichten und sich bis Ende Oktober 2024 mit Ergänzungs- oder Änderungswünschen bei der agw-Geschäftsstelle zurückzumelden.

TOP 6: Verschiedenes

Die nächste Sitzung wird am 08.04.2025 von 10:00 bis 12:00 Uhr digital stattfinden. Die übernächste Sitzung wird vorbehaltlich am 11.09.2025 von 10:00 bis 14:00 Uhr in Präsenz beim BRW stattfinden.

Der Flussgebietsmanagement-Workshop der DWA wird am 12./13.11.2024 in Essen stattfinden. Das Programm wird voraussichtlich noch im September veröffentlicht werden.

Die Teilnehmenden tauschen sich zur zukünftigen Ausrichtung der AG Spurenstoffe aus. Festzuhalten ist, dass alle aus dem Erfahrungsaustausch profitieren und der Austausch fortgesetzt werden soll. Auch die aktuellen Themen aus der agw sollen in der jetzigen Form erhalten bleiben. Zukünftig soll der Austausch zu 4. Reinigungsstufen vom 3. Bewirtschaftungsplan entkoppelt und als „Erfahrungsaustausch 4. Reinigungsstufe“ geführt werden. Einzelne Schlaglichter sollen intensiver beleuchtet werden. Als Beispiele werden folgende Themen genannt: Mikroplastik, Water Reuse, antibiotikaresistente Bakterien, Glyphosat. Frau Schäfer-Sack weist darauf hin, dass diese Themen von den Teilnehmenden vorbereitet werden müssen. Es wird vereinbart, dass die Teilnehmenden mögliche Themen und die Bereitschaft, dazu vorzutragen, im Nachgang der Sitzung an die agw-Geschäftsstelle melden.

gez. Jennifer Schäfer-Sack